

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Heftpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 267.

Montag, 16. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Im Saale des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen
Montag, den 23. Novbr. 1896,
von Vorm. 9 Uhr an,

15 500 Stk. Cigarren, sowie eine Anzahl Boden-Bürschchen-Anzüge, Herren-Joppen, Kragen, Jacken, Hemden und Hosen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 16. Novbr. 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Im Hofraume des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen
Dienstag, den 24. Novbr. 1896,
Vorm. 10 Uhr,

1 Pferd (brauner Wallach), 2 Kutschwagen und 1 Schreibsecretär gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 16. Novbr. 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Die auf Freitag, den 20. Novbr. 1896, Vorm. 11 Uhr im Gasthose zu Reinitz angeordnete Versteigerung ist aufgehoben.
Riesa, 16. Novbr. 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Freitag, den 20. November d. J.

sollen von Vormittags 9 Uhr an im Gasthose zum „Stern“ in Zeithain die auf den Richtensfeier Anläufen, in und am Barackenlager aufbereiteten eisernen Brennölger, als

155 rm. Brennölger,
387 „ Meße,
27 „ Zirkel,
9 „ Stöcke und
135 „ Saughaufen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.
Truppenübungsplatz Zeithain, am 10. November 1896.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

Vertikales und Sächsisches.

vom 16. November 1896.

Diejenigen jungen Leute des Landwehrbezirks Großenhain, welche in die Unteroffizier-Vorschule bzw. Unteroffizierschule zu Marienberg einzutreten wünschen, haben ihre Gesuche mündlich oder schriftlich beim R. Bezirkskommando Großenhain anzubringen, woselbst auch die weiteren Aufnahmebedingungen einzusehen sind. Bei der Anmeldung sind mitzubringen: a) der Geburts- und Taufschein, b) der Konfirmationschein, c) ein Führungsattest der Ortsobrigkeit, d) die Führungsatteste von den bisherigen Vorgesetzten oder Lehrherren, e) alle Schulnachsatzzeugnisse, f) der Wiederimpfchein, g) bei bevorzugen Aspiranten die Einwilligung der Oberverwaltungsbehörde.

Am der am vorigen Sonnabend im Hotel Kronprinz veranstalteter Abschiedsfeier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Ködler beteiligten sich einige 60 Herren. Nach einer kurzen Ansprache des Hauptmanns des Festlichkeits, Herrn W. Bach, hielt Herr Dr. Fehrer eine längere, umfassende, schmerzvolle Rede, in der er die Verdienste, die sich der scheidende Herr Bürgermeister um die Stadt erworben, gebührend würdigte und hervorhob und schließlich auf denselben Glück und Segen von Oben ersuchte. Das auf den Geleiterten ausgebrachte Hoch ford natürlich seitens der Anwesenden allseitig begeisterte Aufnahme. Herr Bürgermeister Ködler gab in längerer Erwiderung vorerst seiner Freude über die ihm bereitere Feier Ausdruck. Auf die Ertragsverhältnisse während seiner 9 jährigen Amtszeit als Stadtoberhaupt der Stadt Riesa zurückblickend, betonte Ködler, wie schwer ihm das Scheiden von dem ihm lieb gewordenen Riesa werde, wünschte, daß alles Geschaffene der Stadt zum Segen gereichen möge und schloß mit demselben Wunsch, den er am 5. Januar 1888 bei Gelegenheit der ihm bereiteten Antrittsfeier ausgesprochen: „Die Stadt Riesa möge blühen und gedeihen bis in die fernste Zeit!“ Ein dreifach brausendes Hoch beschloß die Abschiedsrede. Noch eine große Anzahl Loosste erstanden und heiteren Jubels wurden dem Scheidenden gewidmet. Die ganze Festlichkeit verlief in bester, angenehmster Weise. Küche und Keller der Frau verw. Jenker und eine sehr ansprechende Tafelmusik von unserem Stadtmusikcorps trugen nicht wenig hierzu bei. Erst in früher Morgenstunde hatte die schöne Feier ihr Ende erreicht.

Zur Feldartillerie-Schießschule wurden bisher jährlich 160 Secondelieutenants dieser Waffe abkommandiert. Der jährliche Nachwuchs an Secondelieutenants der Feldartillerie übersteigt indessen die Zahl der alljährlich zur Feldartillerie-Schießschule zu kommandierenden Secondelieutenants derartig, daß sich das Dienstalter als Offizier der zu dem letzteren Commando gelangenden Secondelieutenants von 2 1/2 bis 2 3/4 Jahren im Jahre 1895/96, bis zu den Jahrgängen 1900/1901 auf 4 1/2 bis 5 1/4 Jahre steigern würde. Eine derartige Verschiebung des Dienstalters ist aber dienstlich nachteilig und schädigt das persönliche Interesse der betreffenden Offiziere, welchen dadurch die Aussicht auf Einberufung zur Kriegsakademie und zu anderen bevorzugten Commandos wesentlich geschmälert wird. Um diese Uebelstände zu beseitigen, sollen nun in den Jahren 1897/98 und 1899 bis 1900 nach dem jetzt vorliegenden Reichshaushaltsetat an-

statt 160 jährlich 200 Secondelieutenants auf 4 Monate zur Feldartillerie-Schießschule kommandiert werden.

Bezüglich des Transportes von Milch auf den sächsischen Staatsbahnen sollen die bisher im Allgemeinen nur für Transporte frischer Milch in unverbundenen Gefäßen gewährten Vergünstigungen auch auf bessere Milchsorten (z. B. Sahne) ausgedehnt werden, sobald die Behältnisse in „Uebergefäßen“ mit Eisverpackung sich befinden; die Uebergefäße dürfen im gefüllten Zustande nicht über 40 Kilo wiegen und müssen an zwei Handhaben bequem durch eine Person gehoben bzw. getragen werden können. Auch dürfen sie nicht durchlässig sein und ihre Verwendung zu Milchtransporten muß sich leicht erkennen lassen. Auf jedem Uebergefäß muß das Höchstgewicht bei Ausfüllung einerseits mit vollen Behältnissen nebst Eis, andererseits mit leeren Behältnissen deutlich angegeben sein; die Gefäße werden der Abfertigungsstelle zur Nachprüfung vorgelegt.

Bullenaufzuchtstation Zabelitz bei Großenhain. Mit Genehmigung des Rgl. Ministeriums des Innern, welches auch die zur Ausführung erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hat, ist nunmehr auf dem Rittergute des Herrn Dr. v. Frege-Welken zu Zabelitz die von uns bereits in einer früheren Nummer erwähnte Aufzuchtstation für Bullen Oldenburger Rasse errichtet worden, aus welcher sprunghafte Bullen, welche durch längere Haltung daselbst sich an die hiesigen klimatischen und Fütterungsverhältnisse gewöhnt haben, an Zuchtgenossen und solche Landwirthe, welche die Bullen für den öffentlichen Gebrauch halten, zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. Die Station untersteht der Aufsicht einer Kommission, welche aus den Deponierathen Käfersheim-Niederfelditz, Pannensiel-Baugen und dem Oberlehrer Herbst-Warzen unter Vorsitz des Justizdirektors Prof. Dr. Paich steht. Das Räumungswesen hat Deponierath Käfersheim übernommen, in dessen Händen bereits das der Bullenaufzuchtstation Oßersbau liegt. Die Station Zabelitz ist bereits mit 19 Bullen besetzt, welche in Oldenburg angeliefert sind und bei der an ihnen vorgenommenen Tuberkulin-impfung sich sämmtlich als frei von Tuberkulose erwiesen haben.

Großenhain. Das große Loos der R. S. Landeslotterie ist, wie schon mitgeteilt, am Sonnabend in die Collection des Herrn H. R. Weber, hier gefallen. Fünf Zehntel der Glücknummer spielt ein bekannter Looshändler in Berlin, drei Zehntel befinden sich im Besitze von hiesigen Fabrikarbeitern, ein Zehntel hat ein im Preussischen wohnender Arbeiter des Eisenwerks Gröbzig gewonnen und ein Zehntel ist im eigenen Besitze des Collecteurs verblieben. Der Nettogewinn auf ein Zehntel des großen Looses beträgt 42250 M.

Dresden, 16. November. Das Königspaar reist heute Vormittag 9 Uhr 15 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Sibyllenort ab und trifft 4 Uhr 15 Min. hier ein. Für morgen ist eine Jagd auf Tharandter Revier in Aussicht genommen.

Dresden, 15. November. In Loschwitz wurde heute früh in der 5. Stunde der Handarbeiter Richter von einem polnischen Arbeiter nach vorausgegangenem Wortwechsel derart mit dem Messer zugerichtet, daß er den Verletzungen erlag.

Dresden. Wochenplan des Königl. Hoftheaters. Altstadt: Dienstag: 4. Sinfonieconcert. Reihe B. (An-

fang 7 Uhr.) — Donnerstag: Der Dämon. — Freitag: Die Entführung aus dem Serail. — Sonnabend: Die Stumme von Portici (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag, den 22. November: Fidelio. — Reustadt: Dienstag: Donna Diana. — Donnerstag: Das Gluck im Winkel. — Kriemhilds Rache. — Sonnabend: Die goldene Eva. — Sonntag, den 22. November: Für die Mittwoch-Abonnenten des 18. November: Othello. (Anfang 7 Uhr.)

Pirna. Unter den bei dem nun wieder in Thätigkeit getretenen Reichstage bereits eingegangenen schon zahlreichen Petitionen befindet sich auch eine solche der Stadt Pirna um Befreiung aus der 3. in die 2. Serviceklasse.

Meerane. Die Stadteror:nen haben dem Rathschluß, eine Kommission zu bilden zwecks Errichtung eines Realgymnasiums, zugestimmt. Weiter wurde die Aufnahme eines Handdarlehens in Höhe von 75 000 Mark zu 3 1/2 % angenommen.

Buchholz, 13. November. In der im Mai d. J. in Grimnitz abgehaltenen Generalversammlung des Gesamtvereins der sächsischen Stenographenvereine wurde beschlossen, die nächste 36. Generalversammlung in unserer Stadt abzuhalten. Schon jetzt werden nun Vorbereitungen getroffen, um allen auswärtigen Teilnehmern den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem angenehmen zu gestalten. Die Versammlungen finden voraussichtlich in den Tagen vom 7. bis zum 9. Juni kommenden Jahres statt.

Oberlichtenau, 14. November. Ahermals war die Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Petroleum, welche am Freitag Abend zwei Menschen schwer verletzte. In der hiesigen Fabrik hatten zwei Arbeiter Petroleum eingegossen, thaten dies aber bei brennender Lampe. Die große Petroleumkanne explodirte, im Nu entpand im Establishement ein hochauflodernder Brand und die beiden Arbeiter (Hempel und Albricht) brannten im Nu am ganzen Körper. Auf ihre großen Hilferufe sprangen einige, eben auf dem Heimweg begriffene Mitarbeiter zurück und dampften die Flammen an den beiden Unglücklichen und im Gebäude. Die beiden Arbeiter sind wohl am Leben geblieben, haben aber entsetzliche Qualen zu erdulden.

Klingenthal, 14. Novemb. Eine ungewöhnliche Klage ertönt aus der Musikinstrumentenbranche: Es fehlt an Lehrlingen in diesem Fache! Demnach soll seitens der Königl. Amtshauptmannschaft Auerbach eine Versammlung der Instrumentenbauer und anderer am Musikinstrumentenbau interessirten Personen des Klingenthaler Amtsgerichtsbezirks veranstaltet werden, um über Mittel und Wege zu beraten, wie dem in der Zukunft zu befürchtenden Verfall dieses Industriezweiges vorgebeugt werden könne. In dem anstehenden Wahlen hat man dem ebenfalls seit längerer Zeit fühlbaren Mangel an Lehrlingen für den Instrumentenbau zu begegnen gesucht, indem man von Staatswegen Fachlehranstalten begründete und unterstützte, und man erhofft im hiesigen Bezirke eine ähnliche wirksame Unterstützung durch die Königl. sächsische Staatsregierung.

Reichenbach i. B. Wir berichteten seiner Zeit, daß das von Zigeunern vor acht Jahren geraubte und in diesem Sommer wieder ausgehete Mädchen, welches die Betterschen Eheleute in Reichenbach i. B. als ihr Kind wiedererkannten, auch die Rietschelschen Eheleute in Gamsch bei Leipzig für sich in Anspruch nehmen, da sie in dem Mädchen gleichfalls ihr seiner Zeit verschwendenes Kind erkannt haben wollen.